

Eine „Kultur der Ehre“

Vorausgegangen:

Predigt Markus Huber vom 15. 10.17 über Gott ehren, zur Ehre Gottes leben. Wie kann mein Leben als Christ tiefgreifende und dauerhafte Veränderung erfahren? („Verlorenen Jahre“ des Königs Hiskia)



A) Die Ehre - Zu Wort-Bedeutung:

Hat zu tun mit Wertschätzung, Dankbarkeit, Achten, Respekt, Höher achten als sich selbst, Anerkennung, gut reden über andere...

Wir haben für uns einmal diese Werte bestimmt:

Das Gegenteil von ehren ist:

Herunterspielen, heruntermachen, niedrige Meinung haben, Schlechreden, schlecht über andere reden, keine Anerkennung geben, verachten...

Gott ehren ist wichtig und bringt Segen:

1Sam 2,30 Darum spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe allerdings gesagt, dein Haus und das Haus deines Vaters sollen ewiglich vor mir aus- und eingehen; aber nun spricht der HERR: Das sei ferne von mir! **Sondern wer mich ehrt, den will ich wieder ehren; wer mich aber verachtet, der soll auch verachtet werden!** (Bsp. Eric Lidell)

Das ist aus der Geschichte des Hohepriesters Eli. Er ehrte Gott nicht mit seinem Verhalten im Priesterdienst. Genau gesagt, er ehrte seine Söhne mehr als Gott (V.29). Seine Priestersöhne lebten keinen Gott ehrenden Gottesdienst und er hatte Angst, dagegen vorzugehen und es zu ändern.

Ein Wort Gottes aus dem Neuen Testament zum Thema „Ehren“:

Röm 12,10 In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! // **Phil 2,3** ...in Demut achte einer den andern höher als sich selbst...

Es besteht kein Zweifel, dass unter Christen die Liebe aus dem Heiligen Geist herrschen soll. Doch wie tut sie das? Ein wichtiger Aspekt davon ist das sich gegenseitig ehren. Doch was heisst das? Wie geht das? Wen soll ich ehren? Dem wollen wir etwas nachgehen.

B) Was ist „Kultur“?

Bsp.: Wir waren in Sizilien in den Ferien. Da wurde schnell deutlich, dass wir uns hier in einer anderen Kultur befinden! Manches war angenehm anders. Manches war aber auch störend.

Dieses Thema ist in Zeiten grosser Migrationströme sehr bedeutungsvoll. Fremde Kulturen wirken auf mich anziehend, romantisch, spannend. Oder aber herausfordernd, befremdlich, kann Ängste auslösen. Oft können „nur“ Kulturunterschiede auch zu Missverständnissen führen. (Bsp. USA / Nordkorea)

Kultur ist: Die Art wie ich mein Leben führe. Meine Art auf Situationen zu reagieren oder damit umzugehen. Wir sprechen hier von mehr als anderes „Essen und Musik“.

Wir müssen gar nicht so weit reisen um Kulturwandel zu erleben. Schon mein Nächster lebt nicht eine 100%-ig gleiche Kultur wie ich! (Umgang mit Geld oder Zeit, Kindererziehung, Freundschaft...)

Welche Komponenten prägen meine „Kultur“?

1) Mein persönlich gefärbtes Umfeld wo ich hineingeboren worden und aufgewachsen bin. (Familie) Wenn ich hier von „Kultur“ rede, dann meine ich eine tief liegende Prägung in meiner Persönlichkeit. Es ist mehr als blosse Gewohnheiten (Pt.2)! (Buch der Mitte, Vishal Mangalwadi)

Ich bin auf dieses Thema gestossen weil es mich beschäftigte, dass im AT mancher Gläubige einen guten Anfang nahm, und dann später in seinem Leben strauchelte? Und mir scheint, dass das uns Gläubigen auch betreffen kann. Was ist Christliche Kultur! (Volk Israel – Ägypten – Gesetz des Sinai – Verh. Land)

2) Persönliche Erlebnisse, positive oder negative, die meine Art zu leben beeinflusst haben und es noch tun. Ich habe einmal aufgeschnappt, dass man angeblich 6 Wochen etwas tun müsse, bis es zu einer festen Gewohnheit wird. Wenn ich mich an etwas gewöhnt habe es zu tun ist es auf gutem Weg teil meiner Lebens-Kultur zu werden.

„**Säe eine Gewohnheit und du ernstest ein Schicksal**“ heisst es! Lasst uns zu säen beginnen.

3. Unsere Werte

Wir sind vor Gott:

wertvoll
ehrllich
ruhend
treu
ermutigt

Wir sind zu Menschen:

wertschätzend **W**
echt **E**
respektvoll **R**
treu **T**
ermutigend **E**

Matthäus 5 - 7, Römer 12; 1. Korinther 3,11-16; 2. Petrus 1,3-7

C) Sähe eine „Kultur der Ehre“ (Lebensstil des Ehrens)

Wir wollen nun einiges aus der Bibel zu „Kultur der Ehre“ anschauen. Oder man kann es auch „Lebensstil des Ehrens“ nennen.

a) Kultur der „Ehre Gottes“

Darüber hat uns Markus in seiner Predigt einiges gesagt. Wir alle sind uns bestimmt bewusst, dass wir mit unserem Leben Gott ehren sollen.

Frage: Wie ehre ich Gott? Wie und wo mache ich das?

„Ehren“ hat mit Herrlichkeit zu tun. Es geht um Autorität, Achtung, Respekt und Obrigkeit. Ich ehre Gott dann, wenn ich seine Stellung und seine Werke anerkenne und liebe.

Joh 5,23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Ich anerkenne Gott als den Schöpfer aller Dinge.

Ebenfalls anerkenne und liebe ich seine **Offenbarung in Jesus Christus und das**

Erlösungswerk durch seinen Tod am Kreuz... damit ehre ich Gott und bete ihn dafür an.

Ich ehre Gott umso mehr, je mehr ich seiner Gnade zutraue!



Ich bin ein doppeltes „Werke Gottes“ zu seiner Ehre! Ehre Gottes hat ebenfalls einen doppelten Aspekt.

Eine Vertikalen und eine Horizontale Auswirkung.

Röm 13,7 So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer, Zoll, dem der Zoll, Furcht, dem die Furcht, Ehre, dem die Ehre gebührt.

Röm 12,10 In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! // Phil 2,3

Röm 15,7 Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes!

b) Kultur der Ehre unter Geschlechtern:

1Kor 11,7 Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er Gottes Bild und Ehre ist; die Frau aber ist die Ehre des Mannes. (Ehre = Herrlichkeit) (1.Mo. 1,27!)

1Petr 3,7 Ihr Männer sollt gleichermaßen einsichtig mit eurer Frau als dem schwächeren Gefäß zusammenleben und ihr Ehre erweisen, weil ihr ja gemeinsam Erben der Gnade des Lebens seid, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

Hebr 13,4 Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen und Ehebrecher aber wird Gott richten!



c) Kultur der Ehre unter den Generationen und Autoritäten:

Eph 6,2 »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren«, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: ...damit es dir gut geht... V. 4 Wort an die Väter...

1Tim 6,1 Diejenigen, die als Knechte unter dem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre wert halten, damit nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werden.



d) Kultur der Ehre im Dienst für Gottes Reich:

1Kor 12,23 und die Glieder (Geschwister) am Leib (Gemeinde), die wir für weniger ehrbar halten, umgeben wir mit desto größerer Ehre, und unsere weniger anständigen erhalten um so größere Anständigkeit; V. 24 ...von Gott: Das Geringere hat grössere Ehre...(gegen unsere Leistungskultur!)

Phil 2,29 So nehmt ihn nun auf im Herrn mit aller Freude und haltet solche in Ehren; (Epaphroditus)

1Tim 5,17 Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre wert geachtet werden, besonders die, welche im Wort und in der Lehre arbeiten.

1Petr 3,15 sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, mit Sanftmut und Ehrerbietung ;

1Thes 2,20 Ja, ihr seid unsere Ehre und Freude! (Könnte ich das auch sagen?)



Kultur der Ehre für den Himmel:

Petr 5,4 Dann werdet ihr auch, wenn der oberste Hirte offenbar wird, den unverwelklichen Ehrenkranz empfangen.